

Annette Gawaz

Biblische Krippenspiele

Für Gemeinde, Kindergarten und Schule

Schwabenverlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.
Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten
© 2016 Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.schwabenverlag-online.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Umschlagabbildung: [anneka/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)
Satz: Schwabenverlag AG, Ostfildern
Druck: CPI books GmbH, Leck
Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-7966-1710-2

Inhalt

.....

Einführung und praktische Hinweise	7
»Wer geht mit nach Betlehem?«	16
Menschen mit unterschiedlichen Schicksalen werden zu einer Weggemeinschaft	
Kein Zimmer frei in Betlehem	29
Wie die Wirte die Heilige Nacht erleben	
Heimatliches Krippenspiel	42
Ein weihnachtliches Spiel mit mundartlichen Elementen	
Hoffungslichter in der Nacht	55
Die Hirten erzählen von Weihnachten	
Wenn die Krippe lebendig wird	68
Ein Krippenspiel mit Rahmenhandlung	
Kinder der Welt kommen nach Betlehem	83
Wie die Weihnachtsbotschaft um die Erde geht	
Vom Himmel hoch, da komm ich her	98
Ein einfaches musikalische Krippenspiel	
Ich erzähle dir vom Christkind	106
Ein kurzes Spiel mit Krippenfiguren für die ganz Kleinen	

Bunte Weihnachtsbilder	112
Die Weihnachtsgeschichte mit Kinderbildern erzählt	
Im Dunkel der Welt ein helles Licht.	120
Ein Spiel mit Standbildern	

Einführung und praktische Hinweise

.....

Krippenspiele sind an Weihnachten überall dort nicht wegzudenken, wo mit Kindern gemeinsam gefeiert wird: am Heiligen Abend in der Familienkrippenfeier der Gemeinde, in der Weihnachtsfeier einer Schule oder eines Kindergartens, bei einem adventlichen Nachmittag, der für eine Gemeinde oder einen Seniorentreff gestaltet wird.

Überall dort haben »kleine« und »große« Menschen Freude an der gespielten Weihnachtserzählung. In manchen Gemeinden oder Einrichtungen haben diese jährlichen Spiele einen solchen Stellenwert, dass die Proben für die einzelnen Rollen die Adventszeit mitgestalten. Andernorts erlauben es die personalen und zeitlichen Ressourcen nicht, sich mit vielen Proben auf ein Weihnachtsspiel vorzubereiten. Da braucht es andere Gestaltungsformen. In der einen Gemeinde gibt es einen regelmäßigen Kinderchor oder eine feste Spielgruppe von Kindern und in der anderen Gemeinde finden sich nur wenige ein, die etwas zu einem Weihnachtsspiel beitragen können.

Für all diese verschiedenen Rahmenbedingungen ist die vorliegende Sammlung an Krippenspielen gedacht. Sie ist für die Praxis entstanden, wurde erprobt und, wo sinnvoll, aus der Praxiserfahrung überarbeitet.

Biblische Krippenspiele

Allen Krippenspielen liegt die biblische Weihnachtserzählung zugrunde – nicht aus Fantasielosigkeit, sondern aus gutem Grund. Weihnachtlich gestaltete Märchen, Hirtengeschichten, Singspiele gibt es sehr viele und sehr schöne. Sie eignen sich, um mit Schulklassen oder Kindergruppen einen adventlichen Nachmittag unterhaltsam zu gestalten. Bei der Krippenfeier am Heiligen Abend oder einer Weihnachtsfeier steht die Verkündigung der biblischen Botschaft im Mittelpunkt. Heute ist nicht mehr selbstverständlich davon auszugehen, dass diese ja sowieso schon jeder kennt. Anliegen dieses Buches ist es, Ideen zu vermitteln, wie das Geheimnis von der Menschwer-

dung Gottes spielerisch erzählt werden kann – immer wieder anders, immer wieder aus neuer Perspektive oder mit unterschiedlichen Mitteln. Dass dabei ab und zu eine nichtbiblische Erzählfigur aus narrativen Zwecken eingeführt wird – wie zum Beispiel die Wirtsleute aus der Herberge, Menschen, die sich auf dem Weg nach Betlehem begegnen, oder der Weihnachtsstern –, will nicht die Weihnachtserzählung verfremden, sondern vielmehr sollen die Mitfeiernden mit neuen Augen und Ohren das Weihnachtsgeheimnis erfassen können.

Im Folgenden finden Sie einige Anregungen, wie Sie das Durchführen eines Krippenspiels möglichst effizient planen können.

Checkliste

1. Keine Perfektion

Ein Krippenspiel am Heiligabend oder bei anderer Gelegenheit muss keine perfekte Aufführung sein. Wir spielen kein Theater, wir müssen keine Leistung abliefern, sondern im Vordergrund steht, dass alle Beteiligten Freude daran haben, die Weihnachtsbotschaft spielerisch zu verkünden. Da dürfen auch kleine Fehler passieren, da darf es Hilfestellung bei unsicheren Stellen geben und niemand muss unter Druck geraten.

2. Wer macht mit?

Diese Frage sollte als Allererstes geklärt sein: Für wen ist das Krippenspiel gedacht? Wer sind die Adressaten und wer die Mitwirkenden? Dabei spielt natürlich das Alter der Kinder eine große Rolle. Kindergartenkinder lernen noch keine Textrollen auswendig, die tragend für ein Krippenspiel sind; sie können sich aber durchaus als kleine Hirten, Schäfchen oder Engelchen einbringen, und manche Mutigen wollen dann auch gerne einen Satz beisteuern.

Und eine weitere wichtige Frage ist: Welche Erwachsenen können sich in die Vorbereitung und Durchführung einbringen?

Auch die zeitlichen Möglichkeiten gehören zu diesen ersten Vorüberlegungen. Klären Sie gut, was möglich ist, und überfordern Sie sich nicht.

»Wer geht mit nach Betlehem?«

Menschen mit unterschiedlichen Schicksalen werden zu einer Weggemeinschaft

.....

Einführung in das Krippenspiel

Dieses Krippenspiel führt Menschen auf dem Weg nach Betlehem zusammen und lässt sie zu einer (Schicksals-)Gemeinschaft werden. Ganz Unterschiedliches bewegt sie: Da ist der alte Mann Ruben, der ein Leben lang um sein Auskommen kämpfen musste, und daneben der reiche Levi, dessen Vermögen ihn träge und unbeweglich gemacht hat. Die blinde Hanna, die selbst nicht sehen kann, findet An-Sehen beim Jesuskind, und mit auf dem Weg ist auch die junge Mutter Sarah, die für ihr kleines Kind sorgt und es vom Gotteskind segnen lässt. Diese ganz verschiedenen Menschen, die stellvertretend für Menschengruppen unserer Gesellschaft stehen, werden auf ihrer Wanderung nach Betlehem zu Weggefährten, die einander begleiten und unterstützen.

In diese Geschichte hinein verwoben ist die Erzählung von Maria und Josef, die ebenfalls auf dem Weg nach Betlehem sind und in einem Stall Herberge finden, der schließlich zum Zielpunkt des Weges aller wird.

Alle finden sich am Ende in diesem Stall ein und versammeln sich mit Engeln und Hirten um die Krippe. Sie werden berührt vom Wunder der Heiligen Nacht, das nicht einfach »irgendwo« geschieht, sondern mitten in ihrem Leben, und sie können dem göttlichen Kind das anvertrauen, wovon ihr Herz voll ist.

Rollen und Requisiten

Rollen	Requisiten
<p>Erzähler/in</p> <p>Der arme Mann Ruben</p> <p>Die Mutter Sarah mit ihrem kleinen Kind, die auch die Eingangsrolle der »Frau« übernimmt</p> <p>Der reiche Mann Levi, der auch die Eingangsrolle des »Mannes« übernimmt</p> <p>Die blinde Frau Hanna</p> <p>Maria</p> <p>Josef</p> <p>Soldat</p> <p>Wirt</p> <p>Verkündigungengel</p> <p>2 Engel, die sprechen</p> <p>Beliebig viele weitere Engel</p> <p>Oberhirte und drei Hirtinnen: Johanna, Rahel, Ruth</p> <p>Beliebig viele Schäfchen</p> <p>Wenn möglich: Trompeter, ansonsten ein anderes Signal (Handtrommel, Klangschale, nicht zu laute Tröte)</p>	<p>Verkleidungen für die Mitspieler/innen:</p> <p>Sonnenbrille und Blindenabzeichen für Hanna, vornehme Kleidung und dicken Geldbeutel für Levi</p> <p>Laterne für Stall</p> <p>Laterne für Ruben</p> <p>Becherleuchten für alle Sterne</p> <p>Glöckchen für die Engel</p> <p>Felle und Decken für die Hirten und Schafe</p> <p>Schäfchen</p> <p>Krippe mit Heu oder Stroh</p> <p>Strohballen zum Sitzen für Maria und Josef</p> <p>Babypuppe als Jesuskind</p> <p><i>Außerdem:</i> Reservierungsschilder für alle Stellen, an denen gespielt wird; Liedblätter, Spot</p>

Spielszenen

Szene 1: Aufruf des Kaisers

Trompeter bläst mehrmals ein Signal aus dem Hintergrund. Am zentralen Spielort kommen drei Personen aus unterschiedlichen Richtungen zusammen.

Ruben: Sagt mal, war das nicht ein Bote des Kaisers, der da gerade gesprochen hat, als die Trompete erklang?

Frau: Ja, du hast recht! Ich habe ihn gesehen. Es war ein Soldat des Kaisers.

Ruben: Und habt ihr genau gehört, was er gesagt hat?

Mann: Ja, ich hab's gehört. Er hat etwas von Steuerlisten gesagt. In die müssen sich alle Bewohner des Römischen Reiches eintragen lassen.

Ruben: Warum denn das?

Frau: Der Kaiser will genau wissen, wer alles zu seinem Reich gehört. Denn dann kann er von allen Steuern einziehen. Dann wird er noch reicher!

Ruben: Und wir noch ärmer! Ich habe doch nichts, was ich noch geben könnte. Schaut mich doch an, mich armen Schlucker!

Ich bin seit einem Jahr arbeitslos. Meine Kinder haben auch kein Geld übrig, das sie mir geben könnten. Und ich bin zu alt, um noch jede Arbeit tun zu können. Ich bin froh, wenn ich am Tag wenigstens einmal richtig satt werde. Und dann soll ich noch Steuern für den Kaiser zahlen?

Mann: Das Beste kommt ja noch. Jeder muss in die Stadt reisen, in der er geboren ist. Dort muss er sich in die Steuerliste eintragen lassen. Ich muss nach Magdala gehen.

Frau: Da hab ich ja Glück, dass ich hier in Nazaret geboren bin!

Ruben: Und ich muss nach Betlehem. Wisst ihr eigentlich, wie weit das ist? Da bin ich viele Tage lang unterwegs!

Frau: Ruben, nimm dieses Licht mit. Es soll dir auf deinem Weg leuchten! Komm wieder gesund zurück.

Sarah übergibt Ruben eine Laterne. Alle Personen gehen auseinander, Ruben macht sich auf den Weg.

Liedruf aller Kinder: Mache dich auf und werde licht (GL 219)

Szene 2: Ruben begegnet der blinden Frau Hanna

Hanna sitzt auf einer Stuhl- oder Banklehne.

Erzähler/in: So macht Ruben sich auf den Weg nach Betlehem. Er kann nicht sehr schnell laufen, denn er ist schon ziemlich alt. Da sieht er am Wegesrand eine Frau sitzen. Er sieht, dass sie blind ist.

Ruben: Schalom, Frau. Wie heißt du? Und warum sitzt du hier am Wegesrand? Und wo willst du hin?

Hanna: So viele Fragen auf einmal! Ich heiße Hanna. Und ich muss nach Betlehem, um mich in die Steuerliste eintragen zu lassen. Aber ich bin blind und jetzt bin ich mir nicht sicher, ob ich noch auf dem richtigen Weg bin.

Ruben: Da kann ich dich beruhigen. Du bist hier richtig. Und es trifft sich gut: Auch ich muss nach Betlehem. Da kann ich dich gerne mitnehmen. Komm, hak' dich ein. Ich habe hier auch ein Licht, das uns leuchtet.

Hanna: Das ist ja toll! Ich bin so froh, dass ich dich getroffen habe. Danke, dass ich mit dir gehen darf.

Die beiden machen sich nun gemeinsam auf den Weg nach hinten.

Liedruf aller Kinder: Mache dich auf und werde licht (GL 219)